

Zeitschrift: Gesnerus : Swiss Journal of the history of medicine and sciences
Herausgeber: Swiss Society of the History of Medicine and Sciences
Band: 38 (1981)
Heft: 1-2: Festschrift zum 70. Geburtstag des Basler Medizinhistorikers Prof. Dr. med. Heinrich Buess

Vereinsnachrichten: Zur vorliegenden Buess-Festschrift

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur vorliegenden Buess-Festschrift

Zuerst wurde eine Namenliste aufgesetzt. Wer sollte um einen Beitrag gebeten werden? Vorab die Basler: die langjährige unentbehrliche Mitarbeiterin am Balser Medizinhistorischen Institut, Fräulein Dr. Marie-Louise Portmann. Sie steuerte auch das Verzeichnis der Publikationen bei. Dann die neu hinzugekommenen dortigen Mitarbeiter: Ehrendozent René Bernoulli und Privatdozent Ulrich Tröhler. Der ehemalige Doktorand Werner Stöcklin, der als Arzt und Ethnograph weiterarbeitet. Drei Kollegen: Prof. Friedrich Rintelen, der fesselnde Lehrer, Ophthalmologe und Medizinhistoriker, Dr. Hans Leonhard Küng, Fabrikarzt und Lehrbeauftragter für Arbeitsmedizin, Prof. Heinrich Stamm, gynäkologischer Chefarzt in Baden. Auch der Veterinär Werner Sackmann in Riehen sagte einen Beitrag zu.

Vom Zürcher Institut kamen in Frage: der jetzige Leiter, der sich bei Buess habilitiert hat, Prof. Koelbing, Altmeister Ackerknecht, Professor Walser, Museumskonservator Dr. Urs Boschung.

Dazu gab es einen Kreis alter Freunde im Ausland: Prof. Nikolaus Mani in Bonn, der Bündner Medizinhistoriker, der sich als erster bei Professor Buess habilitiert hatte, Professor Rothschuh in Münster, Professor Schipperges in Heidelberg, in Österreich die um fünf Tage jüngere Frau Professor Lesky, in Italien Belloni und Premuda.

Da die Zeit knapp war, erwartete ich viele Absagen. Statt dessen schneite es Manuskripte. Die Begleitbriefe sprachen die Gesinnung aus: Wenn es um Professor Buess geht, kann man nicht nein sagen. Mit Bangen sah ich, wie das Heft immer dicker wurde. Ich wagte nicht mehr, Professor Robert Blaser in Neuenburg, Professor Schadewaldt in Düsseldorf, Frau Professor Putscher in Köln, Dr. Gerhard Grosch in Königstein im Taunus und Professor Walter Pagel anzufragen, den Gelehrten in London, für den Professor Buess einst den Basler Ehrendokortitel erwirkt hat. Frau Leskys Beitrag «Der angeklagte Gall», mein eigener über «Die Entdeckung der Eiszeit» werden auf das nächste Heft verschoben. Wer durch Umstände am Schreiben verhindert war, schickt liebe Grüße, so von Bern Frau Professor Fischer-Homberger und Paul Röthlisberger. Dafür trafen, teils unerwartet, noch andere Beiträge ein: von Frau Meyer-Salzmann, von Frau Hansch-Mock, von Isaac Benguigui, von Hanno Beck, von René Renggli.

Es galt, sie in eine Reihe zu ordnen. Am Beginn stehen würdigende Worte und die Bibliographie. Da Professor Buess von der Gynäkologie ausgegangen war (sein ältester Sohn ist ebenfalls Gynäkologe geworden und wirkt am Spital Sumiswald), zeichnete sich als erster Schwerpunkt die Gynäkologie ab. Um diesen Kern lagern sich die Beiträge von Stamm, Koelbing, Boschung, Tröhler. (Herr Professor Stamm übernahm ohne Zögern die Herstellungskosten aller seiner Abbildungen.) Es folgen Basiliensia von Marie-Louise Portmann und Friedrich Rintelen. Allgemeine Aspekte der Medizingeschichte besprechen Schipperges, Bernoulli, Ackerknecht. Die nächste Gruppe vereinigt Arbeiten zu besonderen Fragen in zeitlicher Folge vom 16. bis zum 20. Jahrhundert: Belloni, Mani, Frau Meyer-Salzmann, Frau Hansch-Mock, Rothsuh, Premuda, Walser, Sackmann. Instrumentelles behandeln Benguigui, Stöcklin und Renggli. Einen Schlußakkord gibt Hanno Beck.

Heinz Balmer